

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

3P

MICROFILMED
AUG 8 1968
DOC. MICRO. SER.

XAAZ-21926
ÖSTERREICH
27 November 1950
27.11.1950 (P/02341)

Betr.: NACHRICHTEN AUS DER SLAVIK-BEWEGUNG

Zeit des Vorgangs: Mitte November 1950
Eingang hier : 24.11.1950
HH 1 und HH 7

1. Die folgenden Informationen stammen aus verschiedenen Quellen: Punkt 2 von dem früheren Mitglied der NSDAP-Landesleitung Österreich und Sohn des Vormunds Adolf HITLERS, Josef MAYRHOFER, WIEN III., Reiserstr.61/I/8, seinerzeit Generaldirektor der Versicherungsgesellschaft "Nordstern", durch ein von Innenminister HELMER protegiertes §-27-Gesuch entnazifiziert; Punkt 3 aus direkten Beobachtungen von HH 1; Punkt 4 aus persönlichen Mitteilungen von Dr. BORODAJKEWYCZ an HH 1; Punkt 5 aus eigenen Ermittlungen von HH 7 in Führungskreisen der SLAVIK-Bewegung Wiens.

2. Dr. Felix RINNER ist trotz den absichtlich ausgestreuten gegenteiligen Nachrichten ohne Zweifel einer der führenden Organisatoren der "Nationalen Liga" in WIEN. Er hat fast seinen ganzen beträchtlichen Anhang in die "Nationale Liga" hineingebracht, schätzungsweise ist heute etwa ein Drittel der sogenannten "alten Nationalsozialisten" in WIEN bei der SLAVIK-Bewegung, ein Grossteil allerdings lediglich aus wirtschaftlichen Gründen, weil sie nämlich für sich keinen anderen Ausweg mehr sehen, als durch die SLAVIK-Aktion einen Posten bei der USIA zu erhalten.

3. Weltanschaulicher Referent der "Nationalen Liga" in WIEN ist ein gewisser Justizoberinspektor a.D. PERST. Er hat vermutlich noch andere Aufgaben als die "weltanschauliche Schulung", denn er erscheint häufig in GMBESN, wo er mehrmals mit dem ehemaligen Leiter des Reichpropagandaamtes GRAZ, Gustav FISCHER, zusammentraf. PERST und FISCHER suchten zusammen Erich KERNMAYR auf; wenigstens zwei solcher Besuche sind gesichert.

4. Dr. Taras BORODAJKEWYCZ, Wien I., Jakobergasse 4, über dessen Bekanntschaft mit Dr. Adolf SLAVIK wir bereits

Adj-Cia-P.12-1
Box 9

INDEXED
SERIALIZED
ABSTRACT * INDEX *

27 November 1950

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02341

berichtet haben.

siehe dazu die Meldung "Verbindung BORODAJKEWYCZ-SLAVIK" vom 3.7.1950 - P/01710 - C,

steht mit der "Nationalen Liga" in engerer Verbindung, als anfänglich angenommen wurde. Dr. Adolf SLAVIK sucht ihn regelmässig, alle 3-4 Wochen, auf, um sich von ihm politisch beraten zu lassen. Dr. BORODAJKEWYCZ zieht zu diesen Unterredungen als Zeugen den früheren SA-Standartenführer und jetzigen kleinen Angestellten MÜLLER-KLINGSPOR (nach Gehör) zu. Auch mit dem Redakteur des "Österreichischen Beobachters", Dr. Franz HARTIG.

siehe dazu "SLAVIK-Aktivist Dr. Franz HARTIG" vom 22.11.50 - P/02334 - P,

steht Dr. BORODAJKEWYCZ in ständiger Verbindung. Er redigiert sogar auf besondere Bitte und gegen Bezahlung gewisse Artikel, die im "Österreichischen Beobachter" erscheinen sollen, nach einer allerdings zweideutigen Bemerkung möglicherweise auch Reden-Entwürfe. (Zur Vermeidung von Missverständnissen sei betont, dass es sich lediglich um eine Überarbeitung vorgelegter Manuskripte handelt.) Es scheint, dass Dr. BORODAJKEWYCZ seine Verbindung mit der SLAVIK-Bewegung in erster Linie als Rückversicherung für den Fall eines Sowjet-Österreich erklärt.

5. Dr. SLAVIK hat in den westlich besetzten Zonen Österreichs und Wiens eine sogenannte "Abwehrorganisation" eingerichtet, die verhindern soll, dass sich Agenten westlicher Nachrichtendienste, besonders amerikanische, in die "Nationale Liga" einschleichen. Gleichzeitig soll diese Abwehr jedoch auch als "Hauskapelle" dienen, d.h. das Verhalten auch führender Mitglieder der "Nationalen Liga" überwachen und eventuelle Beziehungen zu westlich gesinnten politischen Gruppen feststellen. Als weiteres Ziel, das allerdings noch lange nicht erreicht ist, wird angegeben, dass die Slavische Abwehr in sowjetischem Auftrag und auf sowjetische Kosten die jetzige politische Position und die weitere politische Entwicklung und Tätigkeit aller ehemaligen Nationalsozialisten von einiger Bedeutung feststellen bzw. beobachten soll. Die Registrierungslisten sollen der SLAVIK-Abwehr angeblich bereits lückenlos vorliegen. Jetzt ist man daran, durch die örtlichen Vertrauensleute der "Nationalen Liga" eine Kartei aller früheren Mitglieder der NSDAP anfertigen zu lassen.

Für seine Abwehr hat SLAVIK vor allem SS- und SD-Leute herangezogen, die ihm aus seiner früheren Tätigkeit als SS-Offizier bekannt sind; ferner sollen auch ehemalige

-5-

BEST AVAILABLE COPY

- 3 -

P/02341

Polizisten und Kriminalbeamte, die wegen ihrer Mitgliedschaft bei der NSDAP nicht wieder in den Bundesdienst eingestellt wurden, zu Erhebungsarbeiten und Karteiarbeiten verwendet werden. Es wird offen in den engsten Kreisen um SLAVIK zugegeben, dass diese Kartei die Qualität einer "schwarzen Liste" hat; ehemalige Nationalsozialisten, deren man politisch nicht sicher oder deren völliges politisches Desinteressement nicht erwiesen ist, werden im Ernstfall teils liquidiert, teils in Konzentrationslager gebracht.

T C-3
ES COPY